

Hinweise für Abschlussarbeiten

von

Prof. Dr. Robert Gabriel
Prof. Dr. Sebastian Moll

Prof. Dr. Carsten Herbes
Prof. Dr. Iris Ramme

Stand: Februar 2022

Inhalt

1. Organisation.....	2
Anmeldung der Arbeit.....	2
Ablauf und Betreuungsansatz.....	2
2. Formale Anforderungen.....	2
Allgemeines.....	2
Aufbau und Gliederung.....	3
Dokumentation der Empirie	3
Sprache und Layout	4
3. Wissenschaftliches Arbeiten.....	4
4. Arbeiten mit Quellen	4
Abstützen von Aussagen im Text.....	4
Zitierstil	5
Anzahl und Qualität der Quellen	6
Vermeidung von Plagiaten.....	6
5. Gutachten	6

1. Organisation

Anmeldung der Arbeit

Die offizielle Anmeldung für die Abschlussarbeit liegt in der Verantwortung der Studierenden, und die Fristen und weiteren Anforderungen dafür sind von Fakultät zu Fakultät unterschiedlich. Aus diesem Grund werden die Anforderungen in diesem Dokument nicht thematisiert.

Bei **Praxisarbeiten** ist zu beachten, dass die Einbeziehung eines Zweitgutachters aus dem Unternehmen gegebenenfalls einen eigenen Antrag erfordert. Weiterhin werden an den Zweitgutachter Anforderungen hinsichtlich seines akademischen Abschlusses gestellt.

Darüber hinaus verlangt das Unternehmen möglicherweise, dass von Seiten der Hochschule eine Vertraulichkeitsvereinbarung unterzeichnet wird. Hier kann die Hochschule ausschließlich die eigene Vertraulichkeitsvereinbarung heranziehen, die der Erstgutachter bei Bedarf bereitstellt. Das ist dem Unternehmen frühzeitig zu kommunizieren, um Probleme zu vermeiden.

Wenn zwei Studierende eine gemeinsame Abschlussarbeit erstellen, sind trotzdem zwei getrennte Anmeldungen auszufüllen und bei der Anmeldung ist darauf hinzuweisen, mit wem die Arbeit gemeinsam erstellt wird.

Ablauf und Betreuungsansatz

Grundsätzlich ist der Ablauf so aufgebaut, dass es eine Reihe von Meilensteinen gibt, die in einem persönlichen Termin (ggfs. auch online) besprochen werden. Diese Meilensteine sind üblicherweise:

- Exposé - erst nach Freigabe des Exposés ist eine offizielle Anmeldung möglich
- Literaturlandkarte und Herleitung der Forschungsfrage (etwa 1-2 Wochen nach Anmeldung)
- Auswahl und Begründung des (empirischen) Werkzeugs bzw. der Forschungsmethode (nach ca. 3-4 Wochen)
- Ausgearbeitetes (empirisches) Werkzeug bzw. Forschungsmethode, z.B. Interviewleitfaden oder Vorgehen im "Systematic Literature Review" (nach ca. 4-5 Wochen)
- Wesentliche Ergebnisse der Arbeit (nach ca. 8-10 Wochen)

Die Verantwortung für die Terminfindung liegt bei den Studierenden, die sich ein paar Tage vor dem gewünschten Austausch zum Meilenstein bei ihrem Erstgutachter melden oder sich in die Sprechstunde eintragen. Weitere Termine zum Austausch über Fragen zur Arbeit gibt es nach Bedarf und werden von den Studierenden initiiert. Wichtig: die meisten Studierenden suchen den Austausch zu wenig! Mancher Fehler oder manches Missverständnis in den abgegebenen Arbeiten noch hätte geklärt werden können. Die Gutachter haben eine coachende Rolle haben, hinsichtlich Dingen wie Struktur oder Aufbau - eine Durchsicht und Korrektur von Texten ist in dieser Rolle nicht zulässig, da sonst später die eigene Arbeit begutachtet würde.

2. Formale Anforderungen

Allgemeines

Die formalen Anforderungen an die Arbeit sind je nach Fakultät unterschiedlich. Sollte eine Fakultät die im Folgenden beschriebenen Anforderungen so nicht erlauben, dann sind sie entsprechend anzupassen.

Die Arbeit soll beidseitig gedruckt werden, und neue Kapitel (oberste Ebene) starten immer auf einer ungeraden Seite. Die Seitenzahl einer Arbeit hängt von vielen Faktoren (Schriftgröße, Zeilenabstand, Abbildungen etc.) ab. Eine Bachelorarbeit hat normalerweise e 10.000 - 15.000 Worte. Ausnahmen erfordern die Zustimmung Ihres Erstgutachters.

Abbildungen und Tabellen, die für das Verständnis des Textes der Arbeit wichtig sind, werden in das Hauptdokument aufgenommen. Alle weiteren Texte, Abbildungen und Tabellen, beispielsweise Dokumentation der Vorgehensweise oder vollständige Kategoriensysteme, gehören in die Anlage. Anlagen, die über fünf Seiten hinausgehen, werden ausschließlich in die digitale Version der Arbeit (CD/DVD) aufgenommen.

Insgesamt sollte die Form der Arbeit sauber und gut lesbar sein. Dies bezieht sich auf Grafiken, Tabellen, Seitenlayout, Schriftarten, Schriftgrößen, Flatter- bzw. Blocksatz, etc. Grafiken sollten einheitlich gestaltet werden, also nicht als JPG rein kopiert sein, sondern selbst aufgebaut werden. Die Grafiken sollten nicht zu klein sein – sie müssen noch lesbar sein.

Aufbau und Gliederung

Der Titel der Arbeit soll sich in Gliederung und Inhalt wiederfinden. Der Schwerpunkt der Arbeit muss erläutert werden und ganz klar aus dem Titel hervorgehen. "Am Thema vorbei schreiben" führt zu "nicht ausreichend".

Die Gliederung der Arbeit richtet sich nach dem Typ und den Inhalten Ihrer Arbeit. Bei empirischen Arbeiten hat sich auf der obersten Ebene folgende Gliederung bewährt: Einleitung – Stand der Forschung – Methoden – Ergebnisse – Diskussion – Fazit. Eine spezifischere Benennung der Kapitel ist möglich, sollte aber mit dem Erstgutachter abgestimmt werden. Diese Grundstruktur gilt auch bei Arbeiten, die als Systematic Literature Review angelegt sind. Hier ist unter Methoden das Vorgehen bei der Identifizierung und Auswertung der Literatur zu beschreiben. Bei Praxisarbeiten ist ggf. ein kurzes Kapitel für die Beschreibung des Unternehmens sinnvoll.

Die Einleitung soll folgende Elemente enthalten: Hinführung zum Thema, Bedeutung der Arbeit (Fakten), Stakeholder nennen, Forschungsfrage benennen, Überblick über die Arbeit geben. Das Fazit ist in der Regel das letzte Kapitel der Arbeit. Es beginnt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse mit Querverweis auf die entsprechenden Unterkapitel oder Seiten im Text. Darüber hinaus beantwortet das Fazit die Forschungsfrage und enthält ggf. Empfehlungen für das Unternehmen und/oder Ausblick auf weitere notwendige Forschung.

Die Länge der Kapitel muss ausgewogen sein. Ein typischer Fehler ist z.B. 20 Seiten in Kap. 4.1.1, und alle anderen Kapitel dieser Ebene haben nur 2-3 Seiten. Die Gliederung muss formal korrekt sein – hier wäre ein typischer Fehler z.B. ein Kapitel 1.1.1, ohne dass es ein Kapitel 1.1.2. gibt. Ein weiterer typischer Fehler ist zu viel Text vor neuem Unterkapitel (Bsp.: Kap. 3.2 dann 2 Seiten Text, dann Kap. 3.2.1).

Dokumentation der Empirie

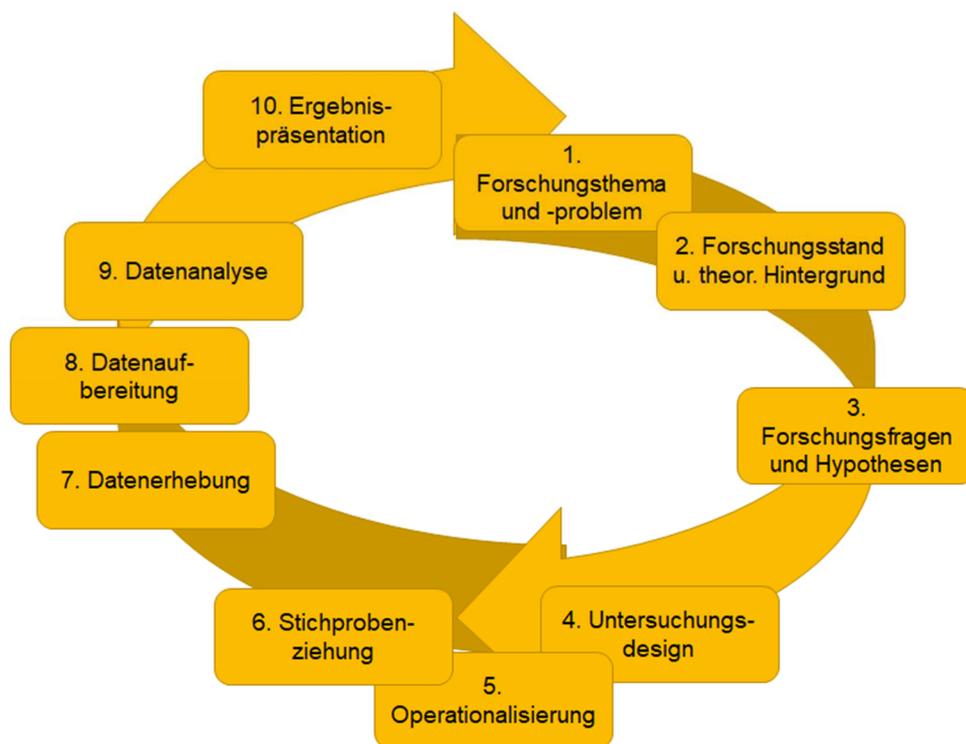
Bei interviewbasierten Arbeiten ist für jede Art der Arbeit eine Aufnahme des Gesprächs und vollständige Transkription der Interviews erforderlich. Hier lassen sich günstige Tools im Internet nutzen, zu beachten sind dabei jedoch ggfs. die Datenschutzerfordernungen. Bei Praxisarbeiten ist es zulässig, auch nicht aufgezeichnete Gespräche zu zitieren, wenn diese in der Anlage stichwortartig - als Gesprächsmemo - wiedergegeben werden. Die Interviewtranskripte werden im Anhang vollständig wiedergegeben, allerdings nicht in der gedruckten Version, sondern nur in der digitalen Version. Dasselbe gilt für quantitative Daten.

Sprache und Layout

Eine Abschlussarbeit sollten einen angemessenen akademischen Stil haben. Dazu gehört Objektivität, die sich dadurch auszeichnet, dass nicht in erster oder zweiter Person geschrieben wird. Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler sollten nicht vorkommen (Word Rechtschreib- und Grammatikhilfe verwenden und Zeit für Korrekturlesen einplanen). Sätze sollten vollständig sein („Wobei dies ein großes Problem ist“, ist kein vollständiger Satz!). Die Satzstrukturen sollten auch nicht zu kompliziert sein (KISS = Keep It Short and Simple). Insgesamt sollte die Arbeit in einem durchgängigen eigenen Stil angefertigt werden. Der Autor sollte nicht zu sehr an Vorlagen kleben (Achtung: Gefahr des Plagiates) und den Ausdrucksstil auch nicht wechseln.

3. Wissenschaftliches Arbeiten

Wissenschaftliches Arbeiten folgt im Grundsatz der in der folgenden Abbildung dargestellten Vorgehensweise. Weitere Informationen finden sich unter: <https://lewawiki.hfwu.de/>.



4. Arbeiten mit Quellen

Abstützen von Aussagen im Text

Eine Übersicht über die wichtigsten Anforderungen gibt die folgende Tabelle:

Unsere Anforderungen	Beispiele
Ein Absatz enthält in der Regel ein abgeschlossenes Argument oder einen abgeschlossenen Gedanken. Wir erwarten deshalb nach einem Absatz mindestens eine Quelle.	N/A

In der Quelle muss die konkrete Seite angegeben werden.	Ein Zitat "S. 7ff" ist nur angemessen, wenn der Autor mehrere Seiten Text des zitierten Werkes zusammenfasst. Häufiger Fehler: die Quelle "xxx, 2018, S. 58ff" kommt fünfmal hintereinander vor. Hier ist davon auszugehen, dass der studentische Autor die übernommenen Gedanken nicht sorgfältig zugeordnet hat.
Zahlen und Fakten sind immer direkt mit einer Quelle zu belegen, d.h. am Satzende, auch wenn der Satz mitten im Absatz steht.	Die Menge an Siedlungsabfällen in Deutschland betrug im Jahr 2020 XXX Tausend Tonnen (Meier 2021, S. 20)
Wenn es zu einem Sachverhalt widersprüchliche oder unterschiedliche Aussagen in der Literatur gibt, sollten Sie diese in Ihrer Arbeit auch deutlich machen.	Ein Teil der Studien zu Einflussfaktoren auf nachhaltigen Konsum fokussiert auf die Eigenschaften der Konsumenten, wie z.B. deren Werte oder Wissen (Meier 2016, Müller 2017, Schulze 2018). Andere hingegen untersuchen vor allem den Einfluss des Umfelds, wie z.B. das Produktangebot oder staatliche Anreize (Bauer 2018, Bayer 2019, Heller 2020)
Auch „allgemein bekannte“ Fakten sind mit Quellen zu belegen.	Die Einwohnerzahl Deutschlands beträgt 83 Millionen (Statistisches Bundesamt 2021). Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit (Meier 2020).
Wörtliche Zitate aus der Literatur sollten nur für besonders wichtige Definitionen oder Kernaussagen eingesetzt werden, die durch Umformulierung stark an Wert einbüßen würden.	Bei Definitionen nicht Definitionen unkommentiert aufzählen, sondern ggf. eine Definition begründet auswählen, dabei auf sich überschneidende oder gar widersprechende Definitionen achten.
Nicht öffentlich zugängliche Quellen bei praxisorientierten Arbeiten müssen im Anhang belegt werden: Verweis auf Unterlagen des Unternehmens (Scan, Kopie im Anhang) oder als "persönliches Gespräch" zitieren.	Unternehmen X hat seinen Fokus von klassischer Werbung auf Social Media Aktivitäten verschoben (Müller, A., 2021). Dann im Literaturverzeichnis als persönliches Gespräch aufführen und Transkript oder Zusammenfassung in den Anhang.
Quellen sind auch dann anzugeben, wenn der Autor annimmt, es seien seine eigenen Gedanken, weil sich der Gedanke aus dem Wissen ergibt, das sich der Autor angelesen hat. Im Zweifel lieber eine Quelle zu viel.	
Vermeiden Sie die Verwendung von „ebenda“ bzw. „ibid.“	Geben Sie für jede Referenz den Autor erneut an.

Zitierstil

Die Nutzung des Citavi-Basisstils bzw. des Zotero-Basisstils ist zu empfehlen. Beide benutzen das Format der „In-text-citation“, d.h. die Quelle wird direkt im Text genannt und nicht in einer Fußnote. Das in deutschen wissenschaftlichen Arbeiten bei indirekten Zitaten noch recht übliche vorangestellte „vgl.“ fällt weg. Direkte und indirekte Zitate unterscheiden sich dadurch, dass bei direkten Zitaten der zitierte Text in Anführungszeichen gesetzt wird. Bei direkten und indirekten Zitaten ist gleichermaßen die Seitenzahl anzugeben.

Genauso ist es aber zulässig, sich mit dem Erstgutachter auf einen anderen Zitationsstil zu einigen. Wichtig ist in jedem Fall, dass Sie über die Arbeit hinweg einheitlich arbeiten.

Anzahl und Qualität der Quellen

Was eine gute Anzahl von Quellen für eine Bachelorarbeit ist, hängt vom Thema und vom Forschungsstand ab. In bereits gut beleuchteten Forschungsgebieten wird es mehr verfügbare Studien / Quellen geben. Bei einer umfassenden Darstellung des Standes der Forschung werden deshalb auch mehr Quellen im Literaturverzeichnis auftauchen. In sehr neuen Forschungsgebieten ist die Zahl der Quellen dagegen eventuell geringer. In vergangenen guten Bachelorarbeiten wurden häufig zwischen 60 und 80 Quellen benutzt.

Eine gute Qualität der Quellen ist sehr wichtig. Quellen, die nicht peer-reviewed sind, sollten auf jeden Fall im dem CRAP-Test (siehe Vorlesung Wissenschaftliches Arbeiten) unterzogen werden. Auch wichtig: kritisch zu hinterfragen, wer der Autor ist und welchen Zweck der Autor mit der Publikation verfolgt. Bei der Abstützung von Aussagen durch eine Quelle haben wissenschaftliche Quellen zunächst Vorrang. Nur falls für eine bestimmte Aussage keine wissenschaftliche Quelle verfügbar ist, kommen anderen Quellen zum Einsatz. Im Literaturverzeichnis werden die Quellen fortlaufend in der Reihenfolge des ersten Buchstabens des Erstautors/der Erstautorin aufgeführt. Eine Einteilung nach Quellentypen ist nicht erwünscht. Trotzdem ist es sinnvoll, zu prüfen, ob hinreichend viele peer-reviewte Fachartikel und andere wissenschaftliche Quellen verwendet wurden. Das Gleiche gilt für die Berücksichtigung englischsprachiger Fachliteratur.

Die Literatur sollte immer aktuell sein (z.B. die neueste Auflage). Autoren, Experten und Forscher aus dem Themengebiet der Arbeit, die besonders bekannt sind, sollten auch besonders berücksichtigt werden

Eine Arbeit ohne Quellen ist grundsätzlich ein „n.a.“.

Vermeidung von Plagiaten

Jede Bachelorarbeit wird mit Hilfe einer Plagiatserkennungssoftware auf Plagiate geprüft. Ein Plagiat führt in jedem Fall dazu, dass die Bachelorarbeit als „nicht bestanden“ bewertet wird und die Möglichkeit eines Drittversuchs verloren geht. Deshalb muss die Arbeit mit Quellen sorgfältig erfolgen. Werden im Arbeitsprozess Textabschnitte aus Quellen in die Arbeit kopiert, so sollten diese unbedingt klar markiert werden. Das stellt sicher, dass nicht vergessen wird, diesen Textabschnitt entweder mit anderen Abschnitten zusammenzufassen und entsprechend umzuformulieren oder als wörtliches Zitat zu kennzeichnen.

Häufig vorkommende Formulierungen wie „In Kapitel 2 wird der Stand der Forschung dargestellt.“ oder „Deutschland hat 83 Millionen Einwohner*innen.“ werden zwar von der Plagiatserkennungssoftware markiert, von den Lehrenden aber nicht als Plagiat gewertet. Das Gleiche gilt für wörtliche Zitate.

5. Gutachten

Ein Gutachten dient dazu, die Bewertung nachvollziehbar zu machen. Daraus soll hervorgehen, warum eine gute oder schlechte Note vergeben wird. Die Kriterien für die Bewertung der Abschlussarbeit sind den Studierenden vorab bekannt. Erstgutachter und Zweitgutachter bewerten und kommentieren die Kriterien. Für jedes Kriterium wird dargelegt, in welchem Maße die Studierenden das Kriterium erfüllen. Sollte eine Arbeit aufgrund des Kriteriums „Plagiat“ nicht bestanden sein, reicht auch ein Gutachten, das sich nur dem Plagiat widmet. In jedem Fall wird in

einer kurzen Zusammenfassung dargelegt, was an einer Arbeit besonders gut und/oder besonders schwach war.

Die Gutachter sind nicht an das Verwenden eines bestimmten Bewertungsschemas gebunden. Daher kann es vorkommen, dass die Gutachter der HfWU unterschiedliche Schemata verwenden. Die Studierenden sollten ihre Gutachter vorab auf das jeweils verwendete Schema ansprechen.

Nach Abschluss der Bewertung werden die Noten inklusive Gutachten an die Notenverwaltung der Fakultät gemeldet und die Note wird als Durchschnitt der beiden Gutachter über Flex Now bekanntgegeben. Die Studierenden erhalten das Gutachten nicht automatisch, so dass es empfehlenswert ist, das Gespräch mit dem Erstgutachter oder der Erstgutachterin zu suchen. Das Gutachten dient auch dazu, eventuelle Schwächen aufzudecken, um für eine weitere wissenschaftliche Arbeit (z.B. Master Thesis) zu lernen.

Nürtingen, im Februar 2022

Feedback, Hinweise und Verbesserungsvorschläge gerne an: robert.gabriel@hfwu.de